



Beteiligung der NGOs bei der Erarbeitung der Managementpläne am Beispiel des Bodensees

**Seen und die EU-Wasserrahmenrichtlinie
Radolfzell, 19. Januar 2009**

**Marion Hammerl
Bodensee-Stiftung
marion.hammerl@bodensee-stiftung.org**



Bodensee = Probleme bei der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung von NGOs

Fehlende Transparenz:

- **Kompliziertes Geflecht von europäischen, Bundes- und Länderkompetenzen**
- **Überlappung von Verwaltungsräumen und Flusseinzugsgebieten,**
- **Vielzahl von Koordinationsgremien**



Zwischenstaatliche Gremien der internationalen Bodenseeregion:

Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (1956)

Internationale Schifffahrtskommission für den Bodensee (1973)

Internationale Bodenseekonferenz, IBK (1972)

Internationale Regierungskommission Alpenrhein (1998)

WRRL- Koordinationsgruppe Bearbeitungsgebiet Alpenrhein/Bodensee

**Keines der Gremien hat eine strukturierte =
kontinuierliche Beteiligung von Interessenvertretern**



Bearbeitungsgebiet Alpenrhein /Bodensee

Regierungspräsidium Tübingen und Gewässerdirektion Donau /Bodensee

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) und das Bayerische Landesamt für Wasserwirtschaft (BLW)

Österreichisches Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und Vorarlberger Landesregierung, Wasserwirtschaft

Schweizer Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG)

Schweizer Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Abt. Gewässerschutz

Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG)

Regierung von Liechtenstein



Grenzüberschreitend aktive NGO-Strukturen in der internationalen Bodenseeregion:

Internationale Bodensee-Stiftung (1994), gegründet von sechs Umweltschutzorganisationen

Umweltrat Bodensee = Beirat der Bodensee-Stiftung, 18 lokale /regionale NGOs

Arbeitsgruppe Bodenseeufer (AGBU), gegründet 2004



Bisher noch keine Information über den gesamten internationalen Bearbeitungsraum Bodensee-Alpenrhein

Gesamt-Bericht zur Bestandsaufnahme (März 2005) vorhanden

Gesamt- Entwurf des Bewirtschaftungsplans angekündigt für Mai 2009

Keine übergreifende und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit



Strukturen zum Informationsaustausch:

- Wasserforum Bayern. 20 Mitglieder: Kommunen, Industrie, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Wasserdienstleister, Umweltschutz, Gewässerentwicklung, freizeitorientierte Gewässernutzung)

Baden-Württemberg:

- Beirat: Nicht öffentliche Sitzungen und Protokolle

- Dezentrale Informationskreise zur Begleitung der Umsetzung der WRRL. Beteiligt sind Vertreter des NABU, BUND und LNV

Österreich:

-Symposium im Oktober 2003 „Internationale Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet von Alpenrhein und Bodensee“



Vorgezogene Beteiligung der Öffentlichkeit:

EU-WRRL

**Auftakt- und Abschlussveranstaltungen der
Öffentlichkeitsbeteiligung in Baden-Württemberg
auf Ebene der Teilbearbeitungsgebiete (TBG) Alpenrhein-Bodensee**

**Bodenseegebiet westlich der Schussen (12) am 30.11.2006 und
24.06.2008**

TBG Argen (10) und Schussen (11) am 25.11.2006 und 26.06.2008

Abschluss: Berichtet wurde über

Monitoring-Ergebnisse und Ist-Situation

Stand der Maßnahmenplanung

Beispiele ausgewählter gewässerökologischer Maßnahmen

Vorstellung des Verwaltungsentwurfs Maßnahmenplanung



BaWü:

Zeitpläne und Arbeitsprogramme im Internet

Bestandsaufnahmen im Internet

**Erste Anhörung zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne
inklusive Maßnahmenpläne**

Auftakt-Veranstaltung am 22. Januar 2009

Österreich /Vorarlberg

Bestandsaufnahme im Internet

Noch keine Bewirtschaftungspläne veröffentlicht (16.1.2009)



Komplizierte Materie, großes und komplexes Bearbeitungsgebiet Eine Herausforderung für NGOs, sich qualifiziert zu beteiligen!

Die WRRL fordert die Akteure im Umsetzungsprozess auf, die Beteiligung der Öffentlichkeit *aktiv* zu fördern – eine für eine europäische Richtlinie bislang einmalige Forderung.

Im Gegensatz zu einigen norddeutschen Bundesländern werden die NGOs weder in Baden-Württemberg noch in Bayern strukturell oder finanziell bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt. Dies gilt auch für Österreich.

Der Aufbau von Kompetenz und personellen Kapazitäten ist dadurch gegenüber der Verwaltung, aber auch gegenüber besser gestellten Dachverbänden der Wirtschaft ins Hintertreffen geraten.



Was brauchen Bodensee-Stiftung, Umweltrat oder AGBU um sich an der Implementierung der WRRL zu beteiligen?

- Kontinuierliche Beteiligungsstrukturen für den Bodensee**
- Übersichtliche Informationen über den gesamten Bodensee**
- Finanzielle Ressourcen, um bestimmte Aspekte zu bearbeiten (z.B. Stellungnahme zu einzelnen Maßnahmen)**
- Sinnvolle Beteiligung der ehrenamtlichen Naturschützer**